

Sollte das schließlich doch nicht möglich sein, so kann man dann
sehen, wie man weiterkommt, das kann ich jedenfalls jetzt noch
nicht übersehen. Einsteilen mit dem besten Dank für Ihre stets
freundschaftlichen Gesinnungen und Anerbietungen, durchaus im
gleichen Sinne, alten Vertrauens, mit besten Grüßen und
Ihren Gedacht habe. Aber wie ich mich dabei verhalten kann, kann ich
noch nicht sagen. Ich muss auch darauf bedacht sein,
das ich im Verhältnis zum Handel Verlag nicht geradezu frei und glücken
verleihen möchte. Ihr stets ergebener
von sich aus den Gedanken und Plan der "Denkmäler" gelasst und auch
bereits weitgehend gefördert hat, das er dann erst über einige Umwege
an mich herantrat, ich möchte sagen, ich möchte sagen, ich möchte
"Denkmäler" übernehmen. Wenn ich das annehme, so verleihe ich gar
nicht in erster Linie das Geld, auf das ich jetzt gar nicht so sehr
angewiesen und nicht unbedingt erpicht bin. Wenn sich mir 1936 etwas
der Art geboten und auch verwirklicht hätte, so wäre das damals für
mich sehr wertvoll gewesen. Inzwischen ist meine Familie in der Haupt-
sache versorgt, und ich kann mir die Dinge in dieser Hinsicht sehr viel
gemütsvoller betrachten. Wenn es mit dem Handel Verlag gar nicht zum
Ergebnis kommt, so verzichte ich seelenruhig auch auf das ganze Geld,
rechne mich mit dem Verlag nur über das Bisherige auseinander und
lasse ihn sonst in Gottes Namen machen, was er will.
Ob ich aber nach diesen langen Verhandlungen und dieser Mit-
arbeit an diesem Plane nun bei einem Scheitern an eine weiteres zu
einem anderen Unternehmen mit ganz gleichen oder mindestens ähnlichen
Zielen übergehen kann, ist mir noch, rein rechtlich, sehr zweifelhaft.
Es müßte dann zum mindesten ein ganz eklatantes Verschulden des Ver-
lages vorliegen, sich zeigen, das er den Vertragsabschluss in Wahrheit
gar nicht gewollt und nur eingeleitet hat, um mich zu täuschen. Es müßte
auch geklärt sein, welches das neue Unternehmen ist, wie Sie sich als
dann zu den "Denkmälern" und dem Handel Verlag stellen würden, ob
Sie glauben, die "Denkmäler" geradezu verpöden zu können, oder jeden-
falls sehr zu erschweren, und dergleichen mehr. Ich glaube, ich würde
mich geradezu auch juristisch beraten lassen müssen, ob ich ohne Ver-
letzung kaufmännischer Grundsätze und rechtlicher Gesetze nach allen
diesen Antecedenzen vom Verlag nicht zur Abdankung, sondern geradezu
zu einem entgegengesetzten Unternehmen auch übergehen könnte. Ich
glaube, man muß auch bedenken, das wir mit mancherlei Anforderungen
den Verlag in seinem Plane doch auch einigermassen aufhalten haben,
wenn er sich auch von sich aus nach rechtlich ungeschicklich und verzö-
gernd verhalten hat. Ich muß also stets im Auge behalten, was ich
durch den ganzen Gang und Zusammenhang der Dinge etwas verpflichtet und
worauf ich etwas gebunden bin, und wozu ich etwa frei werde. Formell
gebunden bin ich an den Verlag insoweit noch nicht, als kein Vertrags-
abschluss vorliegt, aber moralisch sehe ich soeben mancherlei Bindungen,
die ich nicht leicht behandeln kann. Ich würde jedenfalls nach allen
Seiten offen handeln, würde unter Umständen dem Verlag, wenn er weiter
herumzögert und sich zu nichts entschließt, erklären, das ich die
Sache jetzt nicht hätte, Abschluss verlangen, eine Frist setzen und
andere Möglichkeiten hätte, die ich nicht ohne weiteres in der Wind
schlagen könnte und wollte. Wenn der Verlag sich weiter töricht ver-
hält, ist es möglich, das ich mich frei fühle und Ihnen dann selbst-
verständlich gerne zur Verfügung stehe. Aber genau übersehen kann ich
das jetzt noch nicht. An den "Denkmälern" leckte mich in erster Linie
die Möglichkeit, in ziemlich grossem Stille an den Scripturen und für
weitere Kreise arbeiten zu können, in zweiter Linie natürlich auch
das Geld. Wenn ich erwidern für eine Sache arbeiten muß, muß ich
auch eine Entschädigung dafür haben. Das ist ja alles ziemlich klar.
Ich helfe also zunächst immer noch, das die "D." nun endlich einmal
zum Abschluss kommen, denn es ist doch immerhin noch vieles vorzubereiten.

2. Briefbogen. B. Thunacker.

Thunacker